

Duke University School of Law LL.M. 2014/2015

1. Allgemeines über die Law School und die Universität

Die Duke University in Durham, North Carolina befindet sich im sogenannten "Research-Triangle", das sich auf die Gegend zwischen Durham (ca. 250.000 Einwohner), Chapel Hill und Raleigh erstreckt. Benannt nach dem Tabakindustriellen James Buchanan Duke, der 1924 den Anstoß für die Bildung des Stiftungsvermögens gab, hat die Universität heute etwa 15.000 Studenten, davon ca. 650 JDs und rund 100 LL.M. Studenten an der Law School. Der beeindruckende Campus, dessen zentrale Sehenswürdigkeit die Duke Chapel ist, bietet zu jeder Jahreszeit fantastische Eindrücke und Veranstaltungen. Die Law School befindet sich am Rande des Campus in Laufweite des Duke Forest und vieler Laufpfade im Grünen. In den letzten Jahren hat sich das Ranking der Law School kontinuierlich gesteigert – zuletzt auf Rang 8 der US News.

2. Das LL.M. Programm und Spezialprogramme

Die Duke Law School bietet ein allgemeines LL.M. Studium zum US-Recht und einen LL.M. in "Law and Entrepreneurship" an. Für letzteren ist Zulassungsvoraussetzung allerdings ein JD oder bereits erworbener LL.M. an einer US-Universität. Für den Abschluss benötigt man mindestens 21 Credit Points. Die Vorlesungen können weitestgehend frei gewählt werden und so speziell auf die persönlichen Studieninteressen zugeschnitten werden. Dabei gibt es insbesondere im Wirtschaftsrecht, IP und Umweltrecht Schwerpunkte, die bei entsprechender Kurswahl mit einem Zertifikat ausgezeichnet werden. Im Übrigen ist es auch möglich Vorlesungen der benachbarten Fuqua Business School, der Sanford School of Public Policy oder der Nicholas School of Environment zu besuchen.

Für Frühstarter gibt es bereits vor Beginn des eigentlichen LL.M. Studiums Sommerinstitute in Hong Kong und Genf, in denen man bereits Credits für den Abschluss (Achtung: Nicht für das Bar Exam) sammeln kann. Regelmäßig absolvieren die LL.M. Studenten aus Ländern, in denen kein Common Law System herrscht, 24 Credit Points, um sich für das New York Bar Exam zu qualifizieren. Bei dem langwierigen Prozess der Zulassung werden die Studenten exzellent von der Universität mit regelmäßigen E-Mail Erinnerungen und Besprechungen unterstützt und betreut. Bereits vor der Abreise in die USA erhält man die ersten Informationen.

Die Vorlesungen finden mit Ausnahme einer Einführungsveranstaltung im Herbstsemester mit den JD Studenten gemeinsam statt, weshalb eine Integration in den Schulalltag einer amerikanischen Law School überhaupt kein Problem ist. Insbesondere zu Anfang des Jahres finden auch Veranstaltungen statt, bei denen man Kommilitonen aber auch Professoren kennenlernen kann. Grundsätzlich haben alle Professoren Sprechstunden und sind immer für Nachfragen auch per E-Mail offen. Da jeweils etwa 100 Studenten an dem Programm teilnehmen, gibt es eine Vielzahl von kulturellen und beruflichen Hintergründen und mehr als

40 Nationalitäten. Im Gegensatz zu größeren Programmen hat man hier die Möglichkeit, die Kommilitonen näher kennenzulernen und sich auszutauschen.

Während des Semesters finden außerdem fast täglich Veranstaltungen ("Lunch Talks") statt, bei denen etwa Alumni über ihren Werdegang berichten, von Studentenorganisationen eingeladene Dozenten Vorträge halten oder Professoren und Richter über aktuelle Gerichtsentscheidungen diskutieren.

3. Ausstattung der Law School / Bibliothek

Die Bibliothek erstreckt sich über vier Stockwerke und ist in Ruhe- und Gemeinschaftszonen unterteilt. Der Eingangsbereich bietet mit großen Tischen die Möglichkeit, Gruppenarbeiten zu besprechen, während in den unteren Stockwerken Einzelarbeitsplätze und "Study Rooms" verfügbar sind. Für die studienfreie Zeit gibt es in der Bibliothek die "Cox Legal Fiction Collection" mit Büchern und DVDs (Klassiker wie "The Paper Chase" bis hin zu "Suits"). Für Fragen rund um die online und offline Recherche, aber auch für Probleme mit der IT (auch dem mitgebrachten Laptop) gibt es das "Library Service Desk" und das "Help Desk". Auch ansonsten ist die technische Ausstattung der Law School mit Projektoren, Steckdosen und Hilfsmitteln für die Lehre vorbildlich.

4. Zulassungsverfahren

Die Bewerbungsfrist ist in der Regel Mitte Januar, es empfiehlt sich aber, nicht bis zum letzten Moment zu warten. Ohnehin ist eine sorgfältige Planung des Bewerbungsprozesses sinnvoll, um alle nötigen Unterlagen, wie etwa Übersetzungen der Zeugnisse und Empfehlungsschreiben, zu sammeln. Wer sich, selbst nach der Lektüre dieses Beitrags, auch noch an anderen Universitäten bewerben möchte, wird feststellen, dass häufig eine Bewerbung durch das Law School Admission Council (LSAC) bevorzugt wird und man sich so viel Aufwand ersparen kann.

5. Kosten und Stipendien

Die Studiengebühren für das Jahr 2015/2016 betragen \$56,500. Für das gesamte Jahr veranschlagt die Universität etwa \$81,000. Wie hoch die Kosten genau sind, hängt selbstverständlich auch mit den persönlichen Gewohnheiten und (Reise-)Plänen zusammen. Wer zur Uni läuft oder eine Fahrgemeinschaft (auch für Wochenendausflüge) bildet und mit einem Mitbewohner lebt, der kalkuliert natürlich anders als der Kommilitone, der regelmäßig mit dem Flugzeug auf Entdeckungsreise geht. Während eventuell selbst zu tragende Kosten die Erfahrung immer wert sind, empfiehlt es sich doch, vorher ein Budget aufzustellen und bei diesem etwas Raum für zusätzliche Ausgaben zu lassen. Stipendien und Nachlässe auf die Studiengebühren gibt es auch für LL.M. Studenten basierend auf Leistung und Bedarf. Für Fragen zu Stipendien in Deutschland oder durch die Universität selbst, Finanzierung durch Darlehen und Steuervorteile bei der Rückkehr nach Deutschland empfiehlt es sich, im Mai das LL.M. Seminar des DAJV zu besuchen.

6. Unterbringung

Das Angebot von Wohnraum in Durham ist vielfältig. Es gibt in der Nähe der Law School mehrere Komplexe mit Fitnessstudio, Pool und vielen weiteren Annehmlichkeiten (bis hin zur Müllabholung!), die sich preislich aber tendenziell im oberen Bereich des von der Law School berechneten Budgets befinden. Nichtsdestotrotz sind sie sehr beliebt. Die meisten Wohnungen sind auf ein WG-Leben ausgerichtet und haben zwei getrennte Schlafzimmer mit separatem Bad sowie ein gemeinsames Wohnzimmer und Küche.

Wer ohnehin plant, in ein Auto zu investieren, kann problemlos auch in einem Umkreis von 5-10 Minuten Fahrzeit Wohnungen und auch Häuschen im Grünen finden. Bei letzterem empfiehlt sich vorher eine Absprache mit zukünftigen Kommilitonen. Insgesamt lässt sich ganz klar festhalten, dass die Mietpreise signifikant niedriger liegen als in Großstädten wie etwa New York City. Auch in Bezug auf die Gesamtkosten sollte man den Faktor Lebenshaltungskosten bei der Wahl der Universität nicht unbeachtet lassen.

7. Freizeitwert

Zwischen intensiven Lern- und Klausurphasen gibt es selbstverständlich auch die Möglichkeit, Land und Leute besser kennenzulernen. Während des Semesters gibt es in Durham, Chapel Hill und Raleigh viel zu entdecken. Vorweg sollte man zwar klar sagen: Durham ist nicht Manhattan – aber das sollte eigentlich auch niemanden überraschen (und ist vielleicht auch gut so). In den letzten Jahren hat sich aber insbesondere in Durham viel verändert. Die Innenstadt wird immer belebter und neben neuen Restaurants und Bars gibt es viel zu entdecken (der studentisch organisierte "Bar Review" Donnerstagabend hilft dabei). Das Food Truck Rodeo und der Farmer's Market bieten eine vielfältige Auswahl an Köstlichkeiten

Sport ist an der Universität omnipräsent. Wer Basketball (noch) nicht kennt, wird umgehend begeistert sein (GO BLUE DEVILS!). Campout und die Heimspiele im Cameron Indoor Stadium sind ein absolutes Muss! Im Wilson Gym kann man sich unter anderem an der Kletterwand oder auf den Tennisplätzen auch selbst betätigen. Die gesamte Gegend ist umgeben von Wald und Parks. Der Eno River State Park, Duke Forest, Sarah P. Duke Gardens mit vielen Veranstaltungen im Sommer sowie zahlreiche Golfplätze sorgen für Frischluftaufenthalte. Wer darüber hinausgeht will, schnell in Asheville in den Bergen (3,5 Stunden), in Wilmington (2 Stunden) oder den Outer Banks/Kitty Hawk (4 Stunden) am Meer, in Charleston (4,5 Stunden) oder in Washington D.C. (4 Stunden).

8. Zusammenfassung

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass ein LL.M. Studium in den USA sowohl beruflich als auch persönlich eine sinnvolle Investition und ein unglaubliches Erlebnis ist. Die neuen Ansichten und Freundschaften bereichern das Leben. Wer nicht darauf festgelegt ist, in den "Big Apple" zu ziehen, der kann die USA in North Carolina von einer anderen

Seite kennenlernen. Das LL.M. Programm an der Duke besteht schon seit Jahrzehnten und das Team um Dean Jennifer Maher ist eingespielt und super organisiert. Die Professoren und anderen Mitarbeiter der Universität sind engagiert und interessieren sich für den Austausch auch mit den ausländischen Studenten.

Weitere Informationen zur Law School finden sich im Internet unter <https://law.duke.edu>.

Wolfgang Ettengruber